



ONLINE

... in aller Kürze

AT&T soll angeblich mit Hochdruck an einem Konkurrenzprodukt zu Hotjava, Suns neuer Programmiersprache für Online-Anwendungen, basteln. Das berichtete Computergram International.

Eine Zubehörsdatenbank für Drucker bietet Retec in T-Online. Die angeblich über 50 000 Einträge für Drucker, Kopierer, Faxer und ähnliches sind erreichbar unter *retec# oder *59140#.

Thyssen Telecom wird Internet-Provider. Dazu gründete das Unternehmen die IS Internet Services GmbH. Partner ist der Hamburger Internet-Anbieter MAZ.

Saubere im Netz, Teil 1

Nun ist es amtlich, das neue Telekommunikationsgesetz in den USA. Bill Clinton hat die von Repräsentantenhaus und Senat verabschiedete Vorlage unterzeichnet, die für freien Wettbewerb in der Telekommunikationsindustrie sowie für schmutzfreie Online-Kommunikation sorgen soll.



Der konservative politische Flügel sieht die Verordnung, *Communications Decency Act* genannt, als Allheilmittel, um das Internet „kindersicher und familienfreundlich“ zu gestalten. Bis zu 250 000 US-Dollar Strafe und zwei Jahre Gefängnis drohen dem, der anstößiges („indecent“) Material über Computernetze verbreitet und auf diese Art und Weise Minderjährigen zugänglich macht.

Etwa 150 Bürgerrechts- und Anwenderorganisationen und Einzelpersonen kündigten den Widerstand gegen diese Bestimmung an, die in ihren Augen reine Zensur darstellt. Aus Protest gegen diese

Unterzeichnung hatten populäre Unternehmen im Internet wie der Suchserver Yahoo oder die Firma Netscape ihre Homepages einige Tage lang mit schwarzem Trauerflor hinterlegt.

Zu weiteren Symbolen des Protests zählt eine blaue Schleife. Ähnliche Schleifen werden schon als Zeichen der Solidarität mit HIV-Erkrankten (rot) oder mit den Opfern von Kriegeinsätzen (gelb) getragen.

Die American Civil Liberties Union will zusammen mit anderen gerichtlich gegen die Verordnung vorgehen. Ihrer Ansicht nach ächtet das Gesetz die elektronische Übermittlung ansonsten völlig legaler Texte, etwa bekannter Literaturwerke.

Preise bei Europe Online

Europe Online hat seine Preise als Internet-Anbieter bekanntgegeben. Demnach kann man seit 15. März für eine monatliche Grundgebühr von sieben Mark im Internet surfen. Zwei Stunden sind frei, jede weitere Online-Stunde kostet 4,20 Mark.

Neue Teilnehmer erhalten zehn Freistunden, die innerhalb von 30 Tagen nach der Anmeldung genutzt werden müssen. Nutzer, die schon einen Internet-Zugang haben, können Europe Online auch nach der Testphase weiterhin kostenlos nutzen.

Europe Online
Postfach 810 164
81901 München

Saubere im Netz, Teil 2

Auch CompuServe müht sich, seinen Nutzern eine Online-Kommunikation zu ermöglichen, die nicht den Anstoß der öffentlichen Sittenwächter erregt. Der durch Untersuchungen der Münchner Staatsanwaltschaft in die Schlagzeilen geratene Online-Anbieter aus Unterhaching bietet seinen Teilnehmern nun eine Software an, die den Zugriff auf das Internet kontrolliert. Das Programm *Cyber Patrol* erlaubt es zum Beispiel Eltern, bestimmte Internet-Angebote, etwa mit nationalsozialistischen oder pornographischen Inhalten, für den schutzbedürftigen Nachwuchs zu verschließen.

Gleichzeitig hat CompuServe die Sperre der Newsgroups aufgehoben, die der Dienst wegen der Untersuchungen im Dezember weltweit verhängt hatte. Fünf Newsgroups jedoch, die nach Angaben der Verantwortlichen eindeutig kinderpornographischen Inhalt bieten, bleiben weiterhin indiziert.

Die Kontrolle erstreckt sich auf WWW-Homepages, FTP-Server und Internet Relay

Chats (IRC). Das Programm kontrolliert jede auf Grundlage des PPP-Protokolls aufgebaute Modemverbindung des PC zu einem beliebigen Host. Damit ist die Funktion des Programms nicht auf Verbindungen zu CompuServe-Hosts beschränkt, sondern gilt für jede beliebige Internet-Anbindung auf PPP-Basis.

Darüber hinaus regelt die Software den Zugriff auf bis zu acht Anwendungen auf dem lokalen PC. Auf diese Weise kann etwa ein indiziertes Spiel wie Doom vor nicht beabsichtigten Zugriffen gesichert werden.

Dem digitalen Sittenwächter liegt eine umfangreiche Liste mit Internet-Adressen zugrunde, die sogenannte Cybernot-List. Erstellt wird sie von einem Gremium aus Eltern und Lehrern, das das amerikanische Unternehmen Microsystems ins Leben gerufen hat. Im *Parental Control Center* (GO ELTERN) können CompuServe-Teilnehmer ihre Vorschläge unterbreiten.

CompuServe
Jahnstraße 2
82008 Unterhaching
Kundenberatung:
Tel. 0130 / 3732

